

# Kath. Kindertagesstätte St. Stephanus Thannhausen



## K O N Z E P T I O N

**Ein Wohlfühlhaus  
stellt sich vor**

**Herausgeber:**

Kath. Kindertageseinrichtung St. Stephanus  
Bahnhofweg 5, 92342 Thannhausen

Tel: 0 91 79 - 56 68

Fax: 0 91 79 - 96 49 74

Kontakt: [kindergarten-thannhausen@gmx.de](mailto:kindergarten-thannhausen@gmx.de)

**Homepage:**

[www.kita-bayern.de/nm/thannhausen](http://www.kita-bayern.de/nm/thannhausen)

**Träger der Kindertagesstätte:**

Kath. Kirchenstiftung  
Thannhausen

**Vorsitzender:**

P. Bartimäus Trabecki OFM

Leitender Pfarrer

des Pastoralraumes Freystadt

# INHALT

	Seite
<b>Die Konzeption: Grundlage unserer pädagogischen Arbeit</b> .....	5
<b>Leitbild des Trägers</b> .....	6
<b>Gesundheitskindergarten</b> .....	9
<b>Betreuungsangebot</b> .....	10
Gruppen.....	10
Öffnungszeiten .....	10
Bringzeiten.....	11
Abholzeiten.....	11
<b>Tagesablauf in den Kindergartengruppen</b> .....	12
Frühdienst.....	12
Kernzeit .....	12
Künstlerwerkstatt .....	12
Mittagessen.....	13
Nachmittagsbetreuung.....	14
<b>Pädagogische Richtlinien</b> .....	14
Religiöse Grundhaltung.....	14
Pädagogisches Team.....	15
Pädagogische Grundhaltung.....	15
Leitziele der pädagogischen Arbeit .....	16
<b>Raumausstattung und Bildungsangebote</b> .....	19
Raumteilverfahren im Gruppenraum .....	19
Freispielzeit.....	20
Aufenthalt im Garten .....	22
Bildungsinhalte .....	22
Vorkurs Deutsch.....	26
Geburtstag feiern .....	27
Zusätzliche Angebote für Vorschulkinder .....	28
<b>Erziehungspartnerschaft mit den Eltern</b> .....	32
Eingewöhnungszeit .....	32
Information und Austausch .....	32
Eltern aktiv in der Kita .....	34
Verhalten im Krankheitsfall.....	34
Infektionsschutzgesetz.....	34
Schutzauftrag.....	35
<b>Organisatorische Informationen</b> .....	36
Anmeldung, Aufnahme und Kündigung.....	36
Beiträge und Kostenregelung.....	36

Ferien und Schließzeiten .....	37
Rechtliche Informationen .....	38
Sprechzeiten und Rufnummern .....	38
Checkliste - das benötigt Ihr Kind im Kindergarten.....	39

## **Unser Leitspruch:**



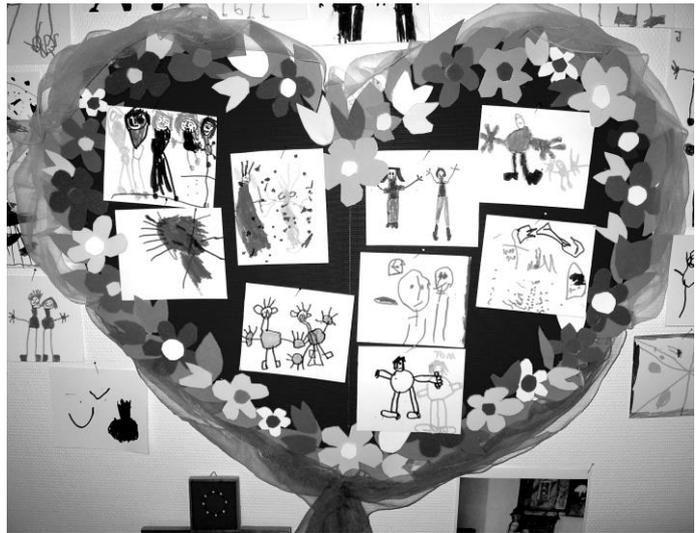
# DIE KONZEPTION: GRUNDLAGE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

## Liebe Eltern!

Sie erfahren in dieser Konzeption **wer wir sind, welche Ziele wir verfolgen** und wie wir diese erreichen wollen.

Diese Konzeption ist die pädagogische Grundlage und Richtlinie für unsere Arbeit zum Wohle Ihres Kindes.

Für die Eltern der Krippenkinder sind weitere Informationen zu unserer Krippenpädagogik in einer eigenen Broschüre zusammengefasst.



**Mit der Unterzeichnung des Aufnahmevertrags geben Sie Ihr Einverständnis zu den Inhalten unserer Konzeption!**

Damit unsere pädagogische Aufgabe gelingen kann, sind wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, angewiesen. Wir verstehen uns als Ihre Partner und als Partner Ihres Kindes.

Wir wollen Ihr Kind auf seinem Weg zur Schulfähigkeit begleiten und unterstützen. Es soll zu einer starken Persönlichkeit mit Herz und Verstand heranwachsen. Wichtig ist uns dabei, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt, dann wird es seine individuellen Anlagen unbeschwert und glücklich entfalten.

Bitte nehmen Sie sich beim Lesen dieser Konzeption Zeit, um unseren abwechslungsreichen Alltag kennen zu lernen.

**Seien Sie herzlich willkommen!**

*Ihr Team der Kath. Kindertageseinrichtung St. Stephanus*

# LEITBILD DES TRÄGERS

## Liebe Eltern!

Sie halten das Leitbild des Katholischen Kindergartens St. Stephanus Thannhausen in Händen. Dieses Leitbild will Ihnen einen ersten Eindruck vom Selbstverständnis der katholischen Einrichtungen geben und über die Grundlagen der pädagogischen Arbeit informieren. Die katholischen Einrichtungen verstehen sich nicht nur als Orte der frühkindlichen Bildung und Begleitung der Eltern in Erziehungsfragen.



Sie möchten auch **Orte gelebten Glaubens und damit der Begegnung mit dem christlichen Glauben** sein.

Die katholischen Kindertageseinrichtungen stellen sich den vielfältigen Veränderungen und Umbrüchen in Familie, Staat und Gesellschaft. Sie tun dies auf der Grundlage der biblischen Botschaft und des sich daraus ergebenden christlichen Menschenbildes. Diese sind Maßstab und Orientierung der pädagogischen Arbeit und des Zusammenlebens in den Einrichtungen.

Die Kindertageseinrichtungen verstehen sich als **Ort der Begegnung und Gemeinschaft**. Sie fördern die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung sowie die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Glaubensrichtungen und erziehen zu Selbstachtung und Toleranz. Sie vermitteln christliche Grundwerte, die durch Vorbilder im Alltag, im Feiern von christlichen Festen und im rücksichtsvollen und solidarischen Umgang miteinander erfahrbar werden.

Mit der Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen nehmen die katholischen Kirchengemeinden in Freystadt und Thannhausen ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verpflichtung wahr.

Die Kirchengemeinden tragen die Verantwortung für die Einrichtungen und sorgen für deren Erhalt und Weiterentwicklung. Als Anstellungsträger bringen sie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Offenheit und Wertschätzung entgegen. In Entscheidungen des Trägers werden sie soweit wie möglich eingebunden.

Ein wichtiges Anliegen ist uns **die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Müttern und Vätern**. Wir bieten ihnen durch die zuverlässige Betreuung und Förderung ihrer Kinder Unterstützung und Entlastung in ihrer alltäglichen Situation und in Erziehungsfragen. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Familien. Durch Transparenz und Offenheit wecken wir das Interesse der Eltern an der Arbeit mit ihren Kindern und beziehen sie in unsere Arbeit ein.

Wir achten das Recht der Kinder auf Mitsprache und Mitgestaltung. **Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes** mit eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Deshalb **schätzen wir jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit, achten seine Würde und Individualität** und begegnen ihm mit Liebe und Respekt. Wir stützen und unterstützen seine Eigenarten und Begabungen. Wir vermitteln ihm Geborgenheit und bieten ihm Orientierung, damit es Selbstvertrauen gewinnt, zum selbstständigen Handeln befähigt wird und mit Grenzerfahrungen umgehen lernt.



**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** setzen als qualifizierte Fachkräfte das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte um. Sie begegnen Kindern und ihren Eltern mit Offenheit und Wertschätzung und entwickeln zu ihnen eine vertrauensvolle Beziehung. Sie tun das auf der Grundlage christlicher Werte. Ebenso wie die Leitung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Vorbildfunktion. Diese setzt in katholischen Einrichtungen eine christlich geprägte Überzeugung voraus. Sie zeigt sich in einer lebendigen Beziehung zu Gott und der Kirche und der Achtung vor jedem Mitmenschen und der Schöpfung.

Entwickelt wurde das Leitbild in enger Zusammenarbeit von Leiterinnen, Erzieherinnen, und Vertretern der katholischen Kirchengemeinde in Freystadt und Thannhausen, die Träger der Einrichtungen sind.

Wir hoffen, dass es eine gute Orientierungs- und Entscheidungshilfe ist.  
Der hohen pädagogischen Qualität der Kindertagesstätte St. Stephanus in  
Thannhausen dient auch die Konzeption, die Ihnen vorliegt.

Ich wünsche allen Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Mitarbeitern eine gute und  
engagierte Zusammenarbeit, allen Eltern Zufriedenheit und konstruktive  
Zusammenarbeit, allen Kindern, dass sie sich in unserer Kindertagesstätte wohl  
fühlen und viel Freude am Leben, Lernen und Glauben entdecken.

Uns allen Gottes Segen für die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

P. Bartimäus Trabecki OFM

*Leitender Pfarrer des Patorialraums Freystadt,  
Träger des Kindergartens*

Ich stehe Ihnen zur Verfügung: Mobil: 0151 100 70 478, Email: [btrabecki@bistum-  
eichstaett.de](mailto:btrabecki@bistum-eichstaett.de)



# GESUNDHEITSKINDERGARTEN

Unsere Kindertagesstätte ist zertifiziert und ausgezeichnet zum

**„Gesundheitskindergarten“**.

Um diese Qualifikation zu erhalten, erfüllen wir im Bereich Bewegung und gesunde Ernährung folgende Voraussetzungen:

## **Gesunde Ernährung:**

Bei all unseren Ernährungsangeboten orientieren wir uns an den Grundsätzen einer gesunden Ernährung. Das bedeutet zum einen eine ausgewogene Ernährung mit gesunden Nahrungsmitteln, zum anderen sensibilisieren wir die Kinder im Wissen um diese Thematik.

## **Bewegung:**

Bewegungselemente sind fester Bestandteil in unserem Tagesablauf. Bewegungserziehung heißt bei uns auch, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu unterstützen und die Freude an der Bewegung zu stärken. Dies kann sowohl in Alltagssituationen als auch durch gezielte Angeboten geschehen. Je nach Situation bieten sich Bewegungsmöglichkeiten im Haus und im Garten an.

## **Unsere Ziele in diesen Bereichen:**

- altersgerechte Ernährungsbildung
- gesundheitsbewusstes Ernährungsverhalten bei Kindern optimieren
- tägliche Bewegungsangebote

**Im pädagogischen Alltag versuchen wir diese Ziele durch folgende Angebote umzusetzen:**

- Turnen mit den verschiedensten Turngeräten
- Bewegungsbaustellen und Bewegungsgeschichten
- Psychomotorik
- Bewegung im Garten und näherem Umfeld
- Outdoor- und Waldtage
- Optimierung der Sinneswahrnehmung

# BETREUUNGSANGEBOT

## GRUPPEN

Unsere Kindertagesstätte besteht aus zwei Kindergarten-Gruppen (**Blaue Gruppe** und **Rote Gruppe**) und einer Krippengruppe (**Sonnenschein-Gruppe**).



In jeder Kindergartengruppe werden in der Regel 25 Kinder zwischen drei und sechs Jahren betreut, in der Krippengruppe stehen 12 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Falls es erforderlich und möglich ist, integrieren wir auch entwicklungsverzögerte oder behinderte Kinder. Voraussetzung hierfür ist die ärztliche und amtliche Bestätigung des besonderen Förderbedarfs sowie das Vorhandensein einer zusätzlichen Integrationskraft. Werden Kinder in der Gruppe integrativ betreut, ergibt sich die Möglichkeit einer reduzierten Gruppenstärke, die gewährleistet, dass alle Kinder optimal gemeinsam gefördert werden können. Beobachtet das pädagogische Team Optimierungsbedarf einzelner Kinder, hinsichtlich verschiedener Erziehungs- und Bildungsbereiche, ist es ihm ein Anliegen gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten an einer positiven Lösung zu arbeiten.

## ÖFFNUNGSZEITEN

**Wir haben von Montag bis Freitag von 7.05 bis 15.00 Uhr für Sie geöffnet.** Als familienergänzende Einrichtung unterstützen wir Familien durch ein flexibles Betreuungsangebot. Die Eltern buchen innerhalb unserer Öffnungszeiten ihren individuellen Betreuungsbedarf.

**Die Kernzeit von 8.00 Uhr - 12.00 Uhr ist verpflichtend zu buchen.**

Frühdienst, Nachmittagsbetreuung und zusätzliche Förderung für Vorschulkinder können individuell hinzu gebucht werden.

Ein Fehlen des Kindes bitten wir bis 8.00 Uhr telefonisch zu entschuldigen.

## BRINGZEITEN

Bei Buchung des **Frühdienstes** kann Ihr Kind **ab 7.05 Uhr** in der Kita betreut werden.

Unsere reguläre Bringzeit erstreckt sich von **7.45 Uhr bis 8.00 Uhr**.

**Um 8:00 Uhr** werden die Eingangstüren aus Gründen der Sicherheit abgesperrt.

Danach beginnt unsere pädagogische Arbeit, die zum Wohle Ihres Kindes möglichst störungsfrei ablaufen soll.

## ABHOLZEITEN

1. Abholzeit

12.00 Uhr

2. Abholzeit

13.05 - 13.15 Uhr

3. Abholzeit

14.05 - 14.15 Uhr

4. Abholzeit

14.50 - 15.00 Uhr



Wir bitten Sie Ihr Kind **immer pünktlich zu bringen bzw. abzuholen**, da die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit wertvolle Zeit in Anspruch nimmt, und von den Mitarbeitern außerhalb der Betreuungszeit geleistet werden muss.



# TAGESABLAUF IN DEN KINDERGARTENGRUPPEN

## FRÜHDIENST 7.05 - 7.45 UHR

Im Frühdienst werden alle Kinder in der Blauen Gruppe zusammengefasst. Zu Beginn der Kernzeit wechseln die Kinder der Roten Gruppe in ihre Stammgruppe.

## KERNZEIT 8.00 - 12.00 UHR

Ist Ihr Kind im Gruppenraum angekommen beginnt seine individuelle Freispielzeit. Um ca. 8.30 Uhr versammeln sich alle Gruppenmitglieder zum **Morgenkreis**. Dieser beinhaltet eine gemeinsame Begrüßung, Feststellung, ob alle Kinder anwesend sind, Morgengebet, das aktuelle Datum, Wetterbericht und Tagesvorhaben.

Während der sich anschließenden weiteren **Freispielzeit** hat jedes Kind die Möglichkeit auch andere Funktionsräume unserer Einrichtung zu besuchen oder seine mitgebrachte Brotzeit einzunehmen. Eine Durchsage beendet diese Art von Spielzeit und alle Kinder versammeln sich wieder in ihrer Gruppe um an verschiedenen pädagogischen Angeboten, grundgelegt im Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan, teilzunehmen.

Ein tägliches Highlight ist unser Spielen im Garten. Denken Sie bitte immer an eine, dem Wetter entsprechende Kleidung, die vor allem auch **schmutzig** werden darf.

An allen Gruppenpinnwänden finden Sie unseren „Wochenrückblick“, dem Sie alle Aktionen und Handlungseinheiten entnehmen können



## KÜNSTLERWERKSTATT VON 12.15 - 13.05 UHR

Für alle Vorschulkinder und Katzenkinder (Kinder im zweiten Kindergartenjahr) findet einmal wöchentlich von 12:15 Uhr bis 13:05 Uhr das Zusatzangebot „Künstlerwerkstatt“ statt.

Dabei werden die Kinder **gemeinsam mit Gleichaltrigen in Kleingruppen** gefördert.

## UNSERE ZIELE:

- Die Kinder sammeln grundlegende Erfahrungen im Bereich der Kreativität
- Sie lernen unterschiedliche Techniken kennen
- Sie üben den Umgang mit verschiedenen Materialien
- Sie lernen ihre Vorstellungen kreativ auszudrücken
- Sie lernen Farben und Formen zu benennen und zu erkennen
- Sie lernen berühmte Künstler und ihre Werke kennen

Alle **Mäusekinder** (Kinder im ersten Kindergartenjahr) optimieren ihre Bildungs- und Entwicklungsbereiche während dieser Zeit im Garten, Turnraum oder einem freien Gruppenraum.

## MITTAGESSEN

Alle Kinder, die länger als 13:15 Uhr gebucht haben, erhalten bei uns ein leckeres, warmes Mittagessen. Geliefert wird es von:

„Brot & Spiele Event-Loft“ aus Postbauer Heng

Dieses Catering legt besonderen Wert auf:

- Regionale, teils biologisch angebaute und saisonal aktuelle Zutaten
- kindgerecht gewürzte Gerichte

Die Gerichte wechseln zwischen Vor- und Hauptspeise bzw. Haupt- und Nachspeise.

Kosten: pro Essen 3,50 €

Unser gemeinsames Mittagessen, verbunden mit entsprechenden Ritualen verleiht den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und schafft Optimierung im Bereich sozialer Kompetenz und Selbstkompetenz.

## UNSERE ZIELE:

Die Kinder:

- Erleben die Bedeutung von Hunger, Durst und Sättigung
- Steuern selbst ihre Nahrungsaufnahme
- Erleben bei den Mahlzeiten Gemeinschaft

- Erfahren Essen als ganzheitliches, positives Erlebnis
- Erfahren die korrekte Handhabung von Besteck und Geschirr

## NACHMITTAGSBETREUUNG BIS 14.15 ODER 15.00 UHR

Zur Nachmittagsbetreuung gehen die Kinder (je nach Wetterlage) nach dem Mittagessen in den Garten, bewegen sich im Turnraum oder spielen gemeinsam in der Blauen Gruppe.

## PÄDAGOGISCHE RICHTLINIEN

### RELIGIÖSE GRUNDHALTUNG

Als katholische Kindertagesstätte vermitteln wir Grundsätze des katholischen Glaubens und wollen ihn erfahrbar machen.

Dabei sind wir grundsätzlich offen für Familien anderer Glaubensrichtungen.

Andersgläubigen Kindern und Eltern treten wir mit Toleranz entgegen, denn alle Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und angenommen wissen.

Umgekehrt erwarten wir von andersgläubigen oder konfessionslosen Familien, dass sie das religiöse Angebot der Kita respektieren und ihre Kinder daran teilnehmen lassen.





*Glaube wächst, wo Grundvertrauen wächst .  
Die Kinder sollen spüren:  
Ich werde geliebt.  
Ich darf Fehler machen.  
Meine Fehler werden mir verziehen.  
Ich gehöre dazu und  
bin den anderen wichtig.  
Ich staune über  
das Leben und die Welt.  
Ich bin ein Teil der Schöpfung.*

## **PÄDAGOGISCHES TEAM**

Wir sind ein fachlich hochqualifiziertes und motiviertes Team, das sich nicht nur durch gezieltes methodisches Arbeiten, sondern auch durch Spontanität, Flexibilität und Kreativität auszeichnet. Wir legen Wert auf eine christliche Grundhaltung. Wir schaffen eine Atmosphäre für wertschätzendes, kooperatives Arbeiten, in der Ziele gemeinsam vereinbart und verfolgt werden. Fachliches Interesse und die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung sind Grundvoraussetzungen unserer Arbeit.

Jede Gruppe wird von einer staatlich anerkannten Erzieherin geleitet - bzw. zwei Erzieherinnen teilen sich die Gruppenleitung. Diese wird/ werden von einer ausgebildeten Kinderpflegerin unterstützt, die während Krankheit, Urlaub oder Fortbildung vorübergehend die Gruppenleitung vertritt.

Zwei Erzieherinnen, mit entsprechender Qualifikation, teilen sich die Leitung der Einrichtung.

Wir verstehen uns als Ausbildungsstätte und ermöglichen Auszubildenden im pädagogischen Bereich ihre Praktika bei uns abzuleisten.

Zwei Raumpflegerinnen sorgen für Sauberkeit in unseren Räumen.

## **PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG**

**Bei all unseren Bemühungen steht das Kind im Mittelpunkt. Die frühen Lebensjahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. Die Kindertagesstätte ist dabei eine familienergänzende Einrichtung, die allen**

Kindern gleiche Startchancen geben soll. Unsere Arbeit orientiert sich an den Grundlagen des katholischen Glaubens und setzt die gesetzlichen Vorgaben des BayKiBiG um.

Die Lebenssituation der Kinder in ihren Familien und ihrer Umgebung, ihre Bedürfnisse und Interessen, die wir durch gezielte Beobachtung ermitteln, nehmen wir als Ausgangspunkt für unsere Projektplanung. Wir sehen jedes Kind als Individuum und orientieren uns an dessen Stärken. Auf der Basis einer partnerschaftlich-demokratischen Beziehung arbeiten wir mit Regeln und logischen Konsequenzen, die gemeinsam mit Kindern erarbeitet werden. Partizipation nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein.

### **Partnerschaftliche Erziehung bedeutet für uns:**

- Wir gehen respektvoll miteinander um
- Wir hören zu und lassen andere aussprechen
- Wir verlassen uns aufeinander
- Wir nehmen uns Zeit füreinander
- Wir äußern unsere Bedürfnisse und nehmen die des anderen wahr
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander
- Wir suchen bei Konflikten gemeinsam nach einer Lösung
- Unsere Gruppen-, Haus- und Gartenregeln geben uns Orientierung

### **Wir nehmen uns Zeit für Ihre Kinder!**

Im Gegensatz zu uns Erwachsenen gehen Kinder mit ihrer Zeit sehr großzügig um. Sie lassen sich vom Augenblick gefangen nehmen. Unsere Arbeit richtet sich nach dem besonderen Zeitbedarf der Kinder.



### **Kinder brauchen Zeit...**

- zu beobachten
- zu experimentieren
- sich treiben zu lassen
- ihren Gedanken nachzuhängen
- ihre neuen Erfahrungen zu wiederholen
- den Dingen in aller Ruhe auf den Grund zu gehen

## **LEITZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der **Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)** mit seinen Basiskompetenzen und Bildungsinhalten.

„**Basiskompetenzen** sind grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Charaktereigenschaften. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.“

**Wir stellen Ihnen diese Basiskompetenzen als Leitziele unserer Arbeit kurz vor:**

### **Lernkompetenz/kognitive Kompetenz**

Die Kinder lernen, wie man lernt. Das heißt, sie erfahren, wie man sich Wissen aneignen kann, woher man Informationen erhält und, dass Üben zum Erfolg verhilft. Dabei werden Neugierde und Lernfreude gefördert. Wir regen die Kinder zum Nachdenken an und unterstützen sie dabei, eigene Lösungswege zu finden. Eine differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, ein gutes Gedächtnis, Problemlösefähigkeit und Kreativität sind daher Kernziele unserer pädagogischen Arbeit.

*Was du mir sagst, vergesse ich.  
Wenn du es mir zeigst, so kann ich es mir merken.  
Lässt du mich mitmachen, dann behalte ich es für immer.  
(chinesische Weisheit)*

### **Positives Selbstkonzept**

Wir sehen jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit. Wir unterstützen es dabei, Initiative und Selbständigkeit zu entwickeln damit es ein stabiles Selbstvertrauen erlangt.

### **Autonomieerleben**

Jedes Kind erlebt sich als Person, die eigenständig entscheidet, was sie selbst in der Gruppe tun bzw. wie es seine Vorstellung umsetzen möchte. Es ist uns ein zentrales Anliegen, alle Kinder bei der Entwicklung ihrer Selbständigkeit altersgemäß zu unterstützen.

### **Physische Kompetenz**

Die Kinder lernen, was ein gesunder Körper benötigt. Sie entwickeln körperliche Fitness und Geschicklichkeit. Sie lernen, durch den Wechsel von An- und Entspannung, Stress zu bewältigen.

## Soziale Kompetenz

Die Kinder bauen in der Kita freundschaftliche Kontakte auf. Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Solidarität werden angebahnt. Die Kinder üben, Streitigkeiten selbständig und gewaltfrei auszutragen.

Sie lernen, Enttäuschungen zu ertragen und sind zunehmend in der Lage, ihre eigenen Bedürfnisse zugunsten der Gemeinschaft zurückzustellen. Dazu müssen sie sich in andere hineinversetzen und sich sprachlich differenziert ausdrücken können.

Sie sollen sich an vorgegebene und gemeinsam als Team entwickelte Regeln halten und verantwortungsvolle, altersgemäße Aufgaben übernehmen.



## Werthaltungen

Die Kinder erfahren die Wichtigkeit von Gruppenregeln, Normen und Werten für die Gemeinschaft und entwickeln Achtung vor der Individualität des Einzelnen.

Unser größtes Anliegen ist, dass jedes Kind gerne in unsere Einrichtung kommt und sich bei uns wohl fühlt. Die Kinder sollen ein Wir-Gefühl entwickeln, zusammenhalten und sich füreinander einsetzen.



Mit einer freundlichen, partnerschaftlichen Atmosphäre in der gesamten Einrichtung, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, die ihnen Rückzugsmöglichkeiten und Orientierung gewährleistet, versuchen wir dieses Ziel zu erreichen.

## Verantwortungsübernahme

Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, bedeutet, dass man seine Reaktionen anderen gegenüber kontrollieren lernt. Die Kinder lernen, sich für Schwächere und Benachteiligte einzusetzen, und erkennen, dass wir Menschen gegenüber Natur und Umwelt verantwortlich handeln müssen. Sie übernehmen altersgemäße Aufgaben, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe fördern und stärken.

## Demokratisches Verhalten

Die Kinder werden schon im Kindergartenalter auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet. Entscheidungen werden im Gespräch, durch Kompromisse und Abstimmungen gefällt. Gesprächs- und Abstimmungsregeln werden gemeinsam erarbeitet und festgelegt.

## RAUM AUSSTATTUNG UND BILDUNGSANGEBOTE

### RAUMTEILVERFAHREN IM GRUPPENRAUM

In allen **Gruppenraum** wird das so genannte **Raumteilverfahren** angewandt: Durch Regale und Schränke wird jeder Gruppenraum in einzelne Funktionsbereiche (z.B. Puppenecke, Bauplatz ...) unterteilt. Dies motiviert zum intensiven Spiel alleine oder in kleinen Gruppen.

Die Kinder fühlen sich in den Spielbereichen geborgen und wissen, wo sie welches Spielmaterial finden können. Auch die **Schränke** tragen zur Orientierung bei. So gibt es Schränke für Puzzle und Lege- und Brettspiele.



In der **Lesecke** finden die Kinder Sach- und Bilderbücher zu aktuellen Themen. An den Tischen beschäftigen sich die Kinder mit den Brett- und Legespielen, sie puzzeln und werden mit Lernspielen gezielt gefördert.

Neben dem Gruppenraum steht jeder Gruppe auch ein direkt angeschlossener **Intensivraum** zur Verfügung, der während der Freispielzeit als „Mal- und Bastelzimmer“ sowie für Kleingruppenangebote genutzt wird. Alle Kinder haben im „Malzimmer“ ein

**Eigentumsfach**, in dem sie ihr persönliches Arbeitsmaterial aufbewahren.

## Kinder sind unsere besten Lehrer



*Sie wissen bereits, wie man wächst,  
wie man sich entwickelt.  
Sie entdecken, was gut für sie ist.  
Sie wissen bereits, wie man liebt  
und fröhlich ist und das Leben ausschöpft,  
wie man arbeitet,  
stark und voller Energie ist.  
Alles, was sie brauchen,  
ist der nötige Raum dafür.*

*(Violet Oaklander)*

## FREISPIELZEIT

Unsere Freispielzeit beginnt nach dem Morgenkreis und ist methodisch durchdacht und geplant. Mit ausgewähltem Material und verschiedenen offenen, also freiwillig anzunehmenden Angeboten motivieren wir die Kinder zum gemeinsamen Spiel. Die vorbereitete Umgebung ist Voraussetzung für intensives und ausdauerndes Spielverhalten.

Die **Entscheidungsfreiheit** während der Freispielzeit ist ein Angebot, das den Kindern selbst bestimmtes Handeln ermöglicht und damit ihre **Selbständigkeit** fördert.

Wo es nötig ist, stehen wir hilfreich mit Anregungen zur Seite, fördern einzelne Kinder intensiv, nutzen die Zeit zur gezielten Beobachtung oder geben Hilfestellungen bei der Lösung auftretender Schwierigkeiten.

*Daher heißt ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit:*

*„Hilf mir, es selbst zu tun!“*

*(Maria Montessori)*

### FREISPIEL heißt:

Das Kind entscheidet selbst, **was** es spielen möchte. Die Kinder dürfen sich aber ebenso aus dem Spielgeschehen zurückziehen und scheinbar „nichts tun“. Gerade jüngere Kinder beobachten gerne aus sicherer Entfernung das Spielgeschehen um sie herum und brauchen eine Weile, bis sie selbst aktiv werden.

Das Kind entscheidet selbst, **mit wem** es spielen möchte. Es darf auch Spielpartner ablehnen und muss es aushalten, als Spielpartner abgelehnt zu werden.

Das Kind entscheidet selbst, **wie lange** es sich mit dem jeweiligen Spielpartner/-material beschäftigen möchte.

Das Kind entscheidet selbst, **wo** es spielen möchte. Während der täglichen offenen Freispielzeit von ca. 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr, haben alle Kinder die Möglichkeit, sich gegenseitig in den verschiedenen Gruppenräumen zu besuchen und Spielbereiche außerhalb des eigenen Gruppenraumes zu nutzen.

Zur Erkundung stehen bereit:

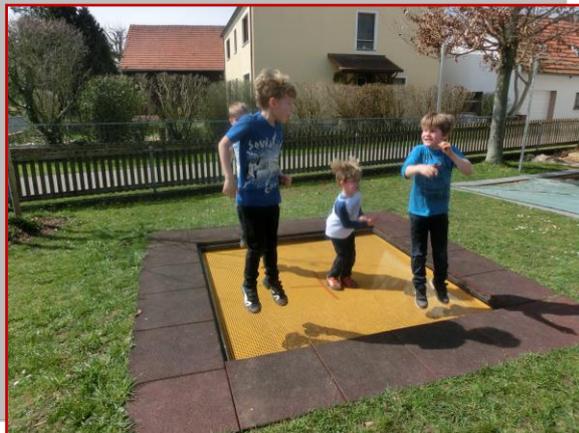
- Turnraum
- Mittelhalle (mit nach Situation wechselndem Material)
- Garten (Kinder ab 5 Jahren)
- Werkraum (Vorschulkinder)
- Gruppenräume

Die Spielangebote außerhalb der Gruppe werden durch ein **Schlüsselanhängersystem** geregelt: Jedes Kind (ab drei Jahren) besitzt einen Anhänger mit persönlichem Foto. Dieser Schlüsselanhänger kann an einen, den Funktions- und Gruppenräumen zugeordneten Haken am Schlüsselanhänger-Haus angebracht werden, die den einzelnen Spielräumen zugeordnet sind.



Die Kombination aus Stammgruppe und gruppenübergreifender Arbeit ermöglicht den größtmöglichen Bewegungs- und Spielraum für die Kinder, ohne ihnen dabei die Sicherheit ihrer eigenen Gruppe und die Orientierung an vertrauten Bezugspersonen zu nehmen.

## AUFENTHALT IM GARTEN



Wir legen großen Wert darauf, täglich in den Garten zu gehen. Unser Garten bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Zahlreiche Spielgeräte laden zum Klettern, Rutschen, Balancieren, Rennen und Hangeln ein. Unser Fahrzeugpark besteht aus Rollern, Dreirädern, Laufrädern, Taxis, Traktoren ... Eine Rutsche, Kletter- und

Hangelmöglichkeiten, ein großer, beschatteter Sandkasten, ein Wasser- und Matschplatz, eine Nestschaukel und Spielhäuser gehören ebenfalls zu unserer Ausstattung.

An den reifen Beeren sowie dem Baumobst können sich die Kinder zusätzlich bedienen.

Im Winter macht es Spaß unseren Gartenhügel hinab zu rutschen.

Im bewegten Spiel erlangen die Kinder Geschicklichkeit und Ausdauer. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt ihre Abwehrkräfte und das gemeinsame Spiel trägt zur Optimierung der Sozialkompetenz bei.



## BILDUNGSINHALTE

Unsere pädagogische Arbeit berücksichtigt alle Bildungsbereiche, die für das Erreichen der Schulfähigkeit von Bedeutung sind. Die besonderen Anforderungen der Schule wie Ausdauer, Konzentration, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, logisches Denkvermögen, eine positive Arbeitshaltung, Motivation und Freude an Neuem sind dabei in unserer pädagogischen Arbeit besonders berücksichtigt. Neugierde, die Lust am Forschen und die Offenheit für neue Erfahrungen sind bei Kindergartenkindern besonders ausgeprägt. Kinder erschließen sich ihren Wissensschatz hauptsächlich über das Erleben und Erfahren. Spielen und Lernen sind eng miteinander verbunden.

In Anlehnung an den Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan werden in unserer Kindertageseinrichtung **folgende Bildungsinhalte** altersgemäß vermittelt:

### **Ethische und religiöse Bildung**

- Kennen lernen zentraler Elemente der christlichen Kultur
- Verstehen von Bildern, Symbolen, Ritualen
- Vertraut werden mit christlichen Bräuchen
- Erleben und Gestalten des Kirchenjahres
- Gebete und Geschichten der Bibel kennen lernen
- Formulieren von freien Gebeten
- Sinn- und Bedeutungsfragen stellen und nach Antworten suchen
- Aufgrund christlicher Nächstenliebe Menschen offen und unbefangen in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen



### **Sprachliche Bildung**

- Sprechfreude
- Begriffsbildung, Lautbildung, Satzbau, Grammatik
- Gezielter Einsatz von Gestik, Mimik, Körpersprache und Tonfall
- Sich erfreuen an Bilderbüchern und Geschichten (Literacy)
- Wort- und Reimspiele, Reime und Gedichte kennen lernen
- Phonetisches Bewusstsein entwickeln (z.B. Anlaute und Endreime erkennen)
- Spielerischer, entdeckender Umgang mit Schrift und Schreiben
- Vorschulkinder mit anderer Muttersprache: Förderkurs Deutsch

### **Mathematische Bildung**

- Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen, Raum und Zeit erleben
- Mathematische Gesetzmäßigkeiten und Vorgänge erfassen
- Vergleichsbegriffe verwenden, Klassifizieren, Ordnen
- Raum-Lage-Beziehungen erfahren/ erkennen
- Spielerischer Umgang mit Geld



### **Naturwissenschaftlich-technische Bildung**

- Freude am Beobachten von Phänomenen der Natur, am Erforschen und Experimentieren entwickeln (Größen-, Längen-, Temperatur- und Zeitmessungen durchführen)
- Erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten machen (Fliehkraft, Schwerkraft, Trägheit)

- Naturmaterialien im Detail kennen lernen (Lupe, Mikroskop)
- Beobachten, Vergleichen und Beschreiben von Veränderungen in der Natur
- Technische Anwendungen erkunden (Waage, Magnet)



## Medienbildung

- Kennen lernen von alltäglichen Kommunikationsgeräten und Medien sowie deren Verwendung
- Medien als Orientierungs- und Wissensquelle
- Vermittlung der Handhabung verschiedener Medien (z.B. Kamera)



## Umwelt

- Schöpfung Gottes wahren und erhalten.
- ökologische Zusammenhänge erkennen
- die Umwelt und ihre Ressourcen in der Naturbegegnung erfahren.
- Erfahren von Auswirkungen ungünstiger Einflüsse auf die Natur
- Entwicklung eines Bewusstseins für die Umwelt und eines ökologischen Verantwortungsgefühles
- Anregung zum Umweltschutz



## Gesundheit - Ernährung, Entspannung und Körperpflege

- Kennen lernen einer gesunden und ausgewogenen Ernährung
- Folgen ungesunder Ernährung kennen
- Grundwissen über die Herkunft von Lebensmitteln
- Speisen mit allen Sinnen genießen
- Erleben von Tischkultur
- Bedürfnisse des Körpers wahrnehmen



- Spannung und Entspannung
- Erleben von Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen als Bestandteil des Alltags und zur Vorbeugung von Krankheiten

## **Bewegungserziehung**

- Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen, Bewegungsfreude entwickeln
- Entwickeln von Körpergefühl und Körperbewusstsein
- Erproben und Verbessern grobmotorischer Fähigkeiten: Rennen, Hüpfen, Klettern, Balancieren, Werfen, Fangen, Springen, Krabbeln, Kriechen, Rollen, Ziehen, Schieben, ...
- Erleben der eigenen körperlichen Grenzen und erfahren, dass Üben Grenzen erweitert
- Stärkung des Haltungsapparates, Ausgleich von Bewegungsmangel
- Entwickeln körperlicher Ausdauer



## **Ästhetische und kulturelle Bildung**

- Kennen lernen von Ästhetik, Kunst und Kultur
- Kreativer Umgang mit verschiedensten Materialien und Werkzeugen
- Dreidimensionale Objekte erschaffen
- Gefühle und Gedanken zum Ausdruck bringen



## **Musikalische Bildung**

- Freude am Singen und Musizieren entwickeln
- Musik konzentriert und differenziert wahrnehmen
- Kennen lernen verschiedener Musikinstrumente und deren Umgang



- Erfahren von Musik als Ausdrucksmöglichkeit für Gefühle, als Quelle von Entspannung sowie als Anregung zu Bewegung und Kreativität

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

- Eigene Gefühle wahrnehmen, beschreiben und damit umgehen
- Ausdruck und Stimmung anderer Menschen verstehen
- Verständnis und Rücksichtnahme entwickeln
- Eigene Bedürfnisse steuern und zurückstellen, sich in andere Menschen einfühlen, mitfühlen und hilfsbereit handeln
- Regeln und Grenzen anerkennen, aber auch eigene Wünsche und Meinungen selbstbewusst vertreten
- Freundschaftsbeziehungen eingehen, Kompromisse schließen und Konflikte konstruktiv lösen

## **VORKURS DEUTSCH**

Für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die über keine oder unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, sowie für Kinder mit sonstigem Sprachförderbedarf ist in der Kita eine besondere Sprachförderung sicherzustellen (BayKiBiG, Art. 12 (2)).

Der Vorkurs „Deutsch 240“ ist eine Maßnahme zur Erfassung und Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern und Kindern, die im vorletzten Kindergartenjahr eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Die Durchführung des Vorkurs Deutsch ergänzt die alltagsbasierte sprachliche Bildung in der Kita und ermöglicht die Förderung von Kindern mit einem bestimmten Unterstützungsbedarf. Durch die Kooperation zwischen Familie, Kindertageseinrichtung und Grundschule soll der Übergang für Kinder und Eltern erleichtert werden.

- Die Sprachkompetenzen der einzelnen Kinder werden in allen Bereichen der sprachlichen Bildung gefördert und verbessert
- Die Kinder können sich entwicklungs- und situationsangemessen verständlich machen und kommunizieren
- Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Familie, Kindergarten und Grundschule zum Wohle des Kindes

Der Vorkurs „Deutsch“ wird in unserer Einrichtung von einer, auf diese Fachrichtung spezialisierten pädagogischen Fachkraft, durchgeführt.

## GEBURTSTAG FEIERN

Jedes Jahr feiern wir in den Kindergartengruppen die Geburtstage der Kinder unter einem neuen, gruppeninternen Motto. Zu Beginn des Jahres treffen sich alle Vorschulkinder und Katzen (Kinder, die bereits das zweite Kindergartenjahr besuchen) zu einer Konferenz. Es werden Themenvorschläge überlegt und am Ende durch eine demokratische Abstimmung ein Motto festgelegt.

Am Geburtstag selbst steht das einzelne Kind im Mittelpunkt. Zur Feier darf es sich dem Motto entsprechend verkleiden und erhält einen besonderen Platz im Stuhlkreis. Alle Kinder ehren das Geburtstagskind mit einem Lied und sprechen beim Gratulieren ihre persönlichen guten Wünsche aus.

Am Ende eines Monats kochen/backen die jeweiligen Geburtstagskinder zusammen mit einer Erzieherin ein leckeres Geburtstagsmahl und laden alle Kinder der Gruppe an eine festlich gedeckte Tafel ein. Gemeinsam lassen sie sich die Leckereien schmecken.



# ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE FÜR VORSCHULKINDER

## Die Kinderkonferenz

In einer Kinderkonferenz werden aktuelle Situationen der Gruppen besprochen.

Ebenso dienen Kinderkonferenzen zur Themenfindung bei Projekten.

Die Ergebnisse der Kinderkonferenzen werden schriftlich (symbolisch) festgehalten und von allen Beteiligten per „Unterschrift“ anerkannt.

Die Kinder schulen demokratisches

Verhalten und lernen ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Sie üben, sich an Gesprächsregeln zu halten und fair miteinander umzugehen.



## Die Projektarbeit

Projektarbeit ist eine pädagogische Methode, die Kinder ganzheitlich fördert und viel Eigeninitiative und Mitbestimmung ermöglicht. Projektarbeit bedeutet:

Die Kinder bestimmen selbst ihren **Lerninhalt** (Projektthema), ihr **Lerntempo**, ihre **Lernschritte**, ihren **Lernort** und ihre **Lerndauer** (Projektdauer).

### Die Kinder übernehmen:

- das Sammeln von Informationen
- die Planung einzelner Aktivitäten
- die Organisation von Exkursionen
- die Durchführung von Handlungsschritten
- die Präsentation ihrer Erlebnisse

### Projektarbeit heißt:

- Lernen, wie man lernt
- Entscheidungen demokratisch fällen
- Übernahme von Verantwortung
- Entwickeln neuer Ideen
- Formulieren, Argumentieren
- Führen von Interviews, Telefonieren, Fotografieren, usw.
- Geduld und Rücksichtnahme
- Wissenserweiterung

## Werkstattführerschein



Die Vorschulkinder werden in den Umgang mit Hammer, Feile, Säge und Schleifklotz eingewiesen und erhalten einen Werkstattführerschein. Danach dürfen sie in kleinen Gruppen während der Freispielzeit im Werkraum arbeiten.

## Selbständiger Aufenthalt im Garten

Der Garten steht allen Kindern, die im Besitz eines Gartenpasses sind, während der Freispielzeit zum Spielen zur Verfügung. Alle 5jährigen Kinder haben die Möglichkeit, durch Teilnahme an einer Gartenschulung dieses beliebte Zertifikat zu erwerben.

## Übergang in die Schule

Wir arbeiten in enger Kooperation mit der Martinischule in Freystadt. Während des Jahres finden verschiedene gemeinsame Aktionen und Besuche statt, bei denen Freude am Lernen im Mittelpunkt steht.



## Das Würzburger Trainingsprogramm (WTP) „Hören, lauschen, lernen“

Dieses Programm besteht aus zehnmütigen Übungseinheiten, die über einen Zeitraum von ca. 16 Wochen angeboten werden. Die Kinder lernen dabei konzentriertes Hören, um die Zusammensetzung der Worte aus einzelnen Lauten erkennen zu können. Bsp.: Die gehörten Laute L-I-M-O ergeben zusammengesetzt das Wort: Limo

Diese phonologische Bewusstheit entwickelt sich in der Regel im sechsten Lebensjahr und ist Grundvoraussetzung für das Lesen und Schreiben. Sie wird durch Übungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad erarbeitet.

Hier einige Beispiele aus diesem Konzept:

- Geräusche erkennen, Richtungshören
- Verse und Reime
- Silben klatschen, Silben verbinden
- Begriffe „Wort“ und „Satz“
- Sätze bilden
- An- und Endlaute erkennen
- Ganze Worte lautieren, z. B. B-U-S, E-N-T-E



## Verkehrserziehung



In Kooperation mit der Verkehrswacht Neumarkt lernen die Vorschulkinder wichtige Verkehrsregeln und -zeichen kennen und üben sicheres Verhalten im Straßenverkehr. In Form eines Schulweg- und Bustrainings, begleitet von zwei Verkehrspolizisten, dürfen sie ihr Können unter Beweis stellen.

## „SCHU-BI-DU-BA-TAG“

(Schu-Bi-Du-Ba = Schulkind bist du bald!)

jeden Mittwoch mit Kochkurs (Mittagessen) und anschließender Lernwerkstatt

### Kochkurs

Die Kinder bereiten mit Hilfe einer pädagogischen Fachkraft ein warmes, ausgewogenes Mittagessen zu und erfahren dabei allerlei Wissenswertes über Lebensmittel und eine gesunde Ernährung.

### ZIELE:

- Planung und Durchführung von Arbeitsschritten
- Lebensmittel kennen lernen (Einteilung, Herkunft, Herstellung)
- Sachgemäßer Umgang mit Lebensmitteln
- Hygiene- und Sicherheitsregeln
- Sauberes Verlassen des Arbeitsbereiches
- Tischsitten und Tischkultur
- Mut haben für neue Geschmackserfahrungen (etwas probieren, das ich noch nicht kenne)
- Förderung in den Bereichen Mathematik, Sprache, Selbständigkeit, Sozialkompetenz, Feinmotorik, ...



Im Anschluss an den Kochkurs bieten wir folgende Lernwerkstätten an:

- **Forschen und Experimentieren** (Naturwissenschaft, Technik)
- **Psychomotorische Förderung** (Körperwahrnehmung, Soziale Kompetenz)
- **Zahlenland** (Mengen- und Zahlenbegriff bis 10)
- **Buchstabenland** (Hinführung zum Lesen und Schreiben)

Die Vorschulkinder werden dabei in Kleingruppen eingeteilt. Konzentration und Ausdauer werden optimiert. Lernbereitschaft und Lernfreude gefördert.



# ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

## EINGEWÖHNUNGZEIT

Ein behutsamer Übergang von der Familie bzw. unserer Krippengruppe in eine unserer Kindergartengruppen stellt die Grundlage für unsere Bildungsarbeit mit Ihrem Kind dar. Daher wird Ihr Kind während der Eingewöhnungsphase von uns und Ihnen individuell begleitet. Nur so kann es eine tragfähige, vertrauensvolle Beziehung und Bindung zu uns aufbauen und sich in unserer Kita wohlfühlen.



Vor bzw. während der Eingewöhnungsphase bieten wir Ihnen an:

- **Einen Informationselternabend**
- **Einen Spielgruppennachmittag**
- **Aushändigen unserer Konzeption als Informations- und Vertragsgrundlage**
- **Gruppenelternabend im Oktober**
- **Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch**

## INFORMATION UND AUSTAUSCH

Die Erziehungsberechtigten werden als Bildungs- und Erziehungspartner zuverlässig über unsere pädagogische Arbeit informiert. Wir wünschen uns einen positiven persönlichen Kontakt, der von wechselseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Bei Fragen und Startschwierigkeiten bzw. sonstigen pädagogischen Anliegen suchen wir gemeinsam nach besten Lösungsmöglichkeiten.

## Elternarbeit heißt bei uns:

### Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeit

Sie dienen dem kurzen Informationsaustausch aus aktuellem Anlass.  
Für ausführlichere Gespräche vereinbaren Sie bitte einen Termin.

### Hospitation

Alle Eltern haben einmal im Jahr die Möglichkeit, in der Gruppe ihres Kindes von 8:00 Uhr bis zum Ende des Morgenkreises zu hospitieren.

### Entwicklungsgespräch

Das einmal jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch dient der ausführlichen Information über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes, über seine Fortschritte und Stärken.

### Vermittlung von Fachdiensten

Falls gewünscht und erforderlich, können wir Ihnen Fachdienste (z.B. Logopädie, Ergotherapie, pädagogische, familientherapeutische und psychosoziale Hilfen) empfehlen oder unverbindliche Entwicklungstests in der Kita durchführen lassen.

### Elternabende

Wir bieten Elternabende zu verschiedenen pädagogischen Themen an, die von uns selbst gestaltet bzw. von einem Referenten / einer Referentin durchgeführt werden.

### Elternbriefe und Aushänge

Regelmäßig erscheinende Elternbriefe halten Sie über unsere pädagogische Arbeit auf dem Laufenden. Im Eingangsbereich und vor allem an der Gruppenmagnetwand im Garderobenbereich erhalten Sie ebenfalls ständig aktuelle Informationen (Wochenrückblick, Rahmenplan, Vorankündigungen).

### Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diese zu lesen!

Im Eingangsbereich werden, nach Absprache, auch Veranstaltungshinweise aus der Region und private Kleinanzeigen ausgehängt sowie Informationsbroschüren zu verschiedenen Themen ausgelegt.

### Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird aus der Elternschaft ein neuer Elternbeirat gewählt.

Er unterstützt und berät das pädagogische Team, kann Vorschläge einbringen und organisiert die Mitarbeit von Eltern bei Festen und Aktionen. Der Elternbeirat ist Vertreter der Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit.

## ELTERN AKTIV IN DER KITA

### Elternarbeit in unserer Kita heißt auch:

- Ein „**Gartenteam**“ kümmert sich eigenständig um die Pflege des Eingangsbereiches.  
Außerdem finden immer wieder „**Gartenaktionstage**“ statt, wo jede helfende Hand herzlich willkommen ist!
- Bei der **Apfelernte** unterstützen uns Eltern und mosten für alle Kinder gesunden, leckeren Apfelsaft
- Das „**Büchereiteam**“ kümmert sich selbständig um die Durchführung der 14tägig stattfindenden Kindergartenbücherei.
- Viele Eltern unterstützen uns bei Festen durch Mitarbeit, Kuchen- / Salatspenden
- Berufliche und private Fachkenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen der Projektarbeit eingebracht
- Eltern stehen uns bei Ausflügen und Exkursionen als Fahrdienst zur Verfügung

## VERHALTEN IM KRANKHEITSFALL

Erkrankte Kinder sind vom Besuch unserer Einrichtung ausgeschlossen. Erst wenn ein Kind 48 Stunden beschwerdefrei ist, darf es unsere Einrichtung wieder besuchen.

**Ansteckende Krankheiten müssen der Kita mitgeteilt werden!!**

Im Eingangsbereich finden Sie einen Hinweis auf aktuelle Krankheitsfälle.

Wir entfernen weder Zecken noch Holzspieße - Erziehungsberechtigte werden telefonisch verständigt.

Allen pädagogischen Mitarbeitern ist es untersagt, jegliche Art von Medikamenten zu verabreichen.

## INFEKTIONSSCHUTZGESETZ

Die Aufnahme in unsere Einrichtung setzt einen Impfnachweis oder Nachweis einer Immunität gegen Masern voraus.

Wir weisen Sie weiter darauf hin, dass wir nach §34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) verpflichtet sind, bestimmte Infektionskrankheiten unter Angabe von Namen und Adresse, an das Gesundheitsamt des Landkreises Neumarkt zu melden. Eltern werden über diese Maßnahme von der Kita vorab informiert.

## SCHUTZAUFTRAG

Nach den, in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen, Kinderrechten haben Kinder ein Recht auf Schutz und Fürsorge. Gemäß § 1631 Abs. 2 BGB haben Kinder ein „Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig“. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für die Kinder tragen. Allen Kindertageseinrichtungen kommt insbesondere nach dem § 8a SGB VIII und dem Art. 9a BayKiBiG ein eigener Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu.

### **Kindeswohlgefährdung umfasst:**

- Körperliche und seelische Vernachlässigung
- Körperliche und seelische Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderung eines Kindes, dessen Eltern Beratungsangebote oder therapeutische Hilfen ablehnen und eine weitere Schädigung des Kindes zu befürchten ist
- Spezifische Familiensituationen, die Auswirkungen auf die gesunde Entwicklung des Kindes haben

### **Datenschutz**

Der Schutz persönlicher Daten findet dort seine Grenze, wo elementare Interessen Dritter berührt sind. Das gilt in besonderer Weise für den Kinderschutz. In § 62 SGB VIII ist ausdrücklich festgelegt, dass zur Erfüllung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII Sozialdaten auch ohne Mitwirkung des Betroffenen erhoben werden dürfen. Dies bedeutet z.B. dass das Jugendamt in Fällen, in denen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, bei einer Kindertageseinrichtung auch ohne vorherige Zustimmung der Eltern Informationen über das Kind einholen kann. Umgekehrt gilt, dass die Kita im Falle gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung das Jugendamt auch ohne Zustimmung der Eltern informieren muss. Falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

## ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN

### ANMELDUNG, AUFNAHME UND KÜNDIGUNG

Die Anmeldung erfolgt in der Regel am **Tag der Offenen Türe**. Die Aufnahme in die Kindertagesstätte erfolgt zum 01. September bzw., falls noch Plätze zur Verfügung stehen, auch während des Kitajahres.

Bei der Anmeldung füllen Eltern einen **Aufnahmeantrag** aus. Sind Platzkapazitäten vorhanden, wird dies in einem Schreiben bestätigt.

Danach erhalten Eltern den **Bildungs- und Betreuungsvertrag** für Ihr Kind mit der **Buchungsvereinbarung** und der **Einzugsermächtigung** für die Elternbeiträge. Mit der Unterschrift beider Personensorgeberechtigter ist der Vertrag rechtskräftig. Das angemeldete Kind besucht unsere Einrichtung in der Regel bis zum Übertritt an eine Schule, wobei der Vertrag dann automatisch zum 31.08. des Jahres der Einschulung erlischt.

Eine frühere **Kündigung** des Kitaplatzes muss schriftlich unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist erfolgen. Für die letzten beiden Monate vor dem Schuleintritt ist eine Kündigung nicht mehr zulässig. Das Kündigungsrecht steht beiden Parteien offen.

### BEITRÄGE UND KOSTENREGELUNG

Der Jahreselternbeitrag deckt einen Teil der jährlichen Betriebskosten der Kindertagesstätte und wird in **12 Monatsbeiträge** umgerechnet. Diese werden **per Lastschriftverfahren** vom Träger eingezogen und sind auch für alle Schließtage sowie bei Fehlen des Kindes zu entrichten.

Im Elternbeitrag inkludiert ist weiter das Spiel- und Getränkegeld.

Mit dem **Spielgeld** decken wir einen Teil der Kosten für Verbrauchsmaterial (zum Basteln / Werken) sowie die materielle Ausstattung (Spielsachen, Fahrzeuge, kleine Geschenke usw.). Das **Getränkegeld** wird für Tee, Fruchtsäfte und Wasser entrichtet.

Zusatzkosten entstehen bei der Buchung der Zusatzangebote für Vorschulkinder:

- Essensgeld für Kochkurs
- Materialgeld für Lernwerkstatt (mittwochs)

Bei Unterschreitung bestimmter Einkommensgrenzen können diese Beiträge, nach Antrag, vom Jugendamt übernommen werden.

## FERIEN UND SCHLIEßZEITEN

Unsere Schließtage werden - nach Absprache mit dem Träger - jährlich festgelegt und den Eltern rechtzeitig zum Beginn des Kitajahres bekannt gegeben. Die Kindertageseinrichtung kann in außerordentlichen Notfällen oder auf behördliche Anweisung auch außerplanmäßig geschlossen werden.



Wenn Ihr Kind beim Abholen  
sauber ist,  
geben Sie es bitte zurück,  
denn dann hat es  
noch nicht gespielt!

Eure Erzieher



## RECHTLICHE INFORMATIONEN

⇒ siehe auch Bildungs- und Betreuungsvertrag!

### **Aufsichtspflicht:**

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet wieder mit der persönlichen Übergabe bei der Abholung.

Bei öffentlichen Veranstaltungen der Kita (Feste, usw.) obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern!

### **Abholung:**

Abholberechtigt sind grundsätzlich die Erziehungsberechtigten, sowie beauftragte Personen, die im Aufnahmevertrag oder zu einem späteren Zeitpunkt schriftlich benannt sind. Dies gilt insbesondere bei Fahrgemeinschaften.

Kinder unter 12 Jahren sind grundsätzlich nicht zur Abholung berechtigt.

### **Mitteilungspflicht:**

Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, Änderungen in der Personensorge, sowie Änderungen der Anschrift und wichtiger Telefonnummern unverzüglich mitzuteilen, um im Notfall erreichbar zu sein.

### **Haftung:**

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe oder der Ausstattung der Kinder kann **keine Haftung** übernommen werden.

Dies gilt ebenso für abgestellte Fahrräder vor der Kita oder mitgebrachtes Spielzeug.

### **Versicherung:**

Die Kinder sind auf dem Hin- und Rückweg zwischen Kita und Zuhause, sowie während ihres Aufenthaltes im Kindertagesstättenbereich, bei Veranstaltungen und bei Ausflügen durch den Träger versichert.

## SPRECHZEITEN UND TELEFONNUMMERN

**Sprechzeiten der Leitung:** Montag und Freitag nach Vereinbarung.

**Sprechstunde der Gruppenleitungen:** Nach Vereinbarung.

**Unsere Telefonnummern:**

Büro:	0 91 79 - 56 68
Blaue Gruppe:	0 91 79 - 94 68 68
Rote Gruppe:	0 91 79 - 94 65 40
Krippengruppe:	0 91 79 - 94 65 40

## CHECKLISTE - das benötigt Ihr Kind im Kindergarten

- *Rucksack*
- *Brotzeitdose - mit abwechslungsreicher Brotzeit - bitte keine Süßigkeiten mitgeben*
- *Tasse (klein)*
- *Trinkflasche für den Garten*
- *Hausschuhe (geschlossen)*
- *Wechselwäsche im Stoffbeutel*
- *Turnbeutel mit T-Shirt, Turnhose, Gymnastikschuhe*
- *Kopfbedeckung zum Schutz vor Sonne*
- *Matschhose (je nach Witterung und Jahreszeit)*
- *Bequeme Kleidung, die **schmutzig** werden darf!!*
- *Wetterentsprechende Schuhe*

***Bitte alles mit Namen beschriften!!***

- *Deckblatt: Kinderakte*
- *Formular: Abholberechtigte Personen*
- *Aufnahmegebühr: 20,-€*
- *Vorsorgeuntersuchungsheft*



### Liebe Eltern,

mit dieser Konzeption haben Sie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit erhalten. Haben Sie noch Fragen oder Anliegen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter.

***„Man ist nie zu klein, um großartig zu sein.“***

***Wir freuen uns auf einen guten Start im September mit Ihnen und Ihrem großartigen Kind.***

*Ihr pädagogisches Team der Kindertagesstätte St. Stephanus*